

## Newsletter August 2016

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist mir eine sehr große Freude nach fast drei Jahren Vorbereitungszeit heute bekannt geben zu können, dass mein Buch das Licht der Welt erblickt hat. Es kann über die neue Website [www.regenbogen-forum.de](http://www.regenbogen-forum.de) oder einfach mit einer Mail an [post@regenbogen-forum.de](mailto:post@regenbogen-forum.de) bestellt werden (Preis 15 € zzgl. 2 € Versandkosten).

Worum es geht: Max und sein totkranker Freund Tom (beide 22 J.) werden früh mit dem Sterben und dem, was danach kommt, konfrontiert. Die beiden stellen sich ihren Fragen und Zweifeln. Unterstützt von Patentante Lissy begleitet Max seinen Freund schließlich in der letzten Lebensphase. Doch Max bleibt auch nach dem Tod von Tom mit dessen Seele in Verbindung und begleitet ihn im Jenseits bis zur Brücke der Blumen.“

Seit meiner Jugendzeit beschäftige ich mit dem Thema Leben, Tod und Sterben. Eine ganze Reihe von persönlichen Erfahrungen haben mich davon überzeugt, dass das Sterben nur ein Loslassen des physischen Körpers und ein Übergang auf eine andere nicht-physische Ebene ist. Dieser Übergang kann sogar sehr bewusst und mit Leichtigkeit erfolgen, im inneren Frieden mit sich und denen, die man zurücklässt. Und mehr noch, meine Erlebnisse haben mir gezeigt, dass auch über den Tod hinaus ein Kontakt mit dem unsterblichen Geist des Verstorbenen möglich ist und dass eine Sterbebegleitung nicht mit dem Todeszeitpunkt enden muss.

Es liegt mir am Herzen, meine Erfahrungen und mein heutiges Wissen mit Menschen zu teilen, die sich Fragen nach dem Sterben, dem Tod und wie es danach weitergeht, stellen. Mit Menschen, die sich danach sehnen, in der Phase des Loslassens vom Körper nicht allein zu sein. Mit Menschen, die sich in einer solchen Situation als Begleiter/in zur Verfügung stellen möchten. Nicht zuletzt deshalb ist ein Schwerpunkt meiner Praxistätigkeit auch die Arbeit als Medium im Kontakt mit Verstorbenen, eine besondere Form der Sterbebegleitung und die Trauerbegleitung.

Aber es ist ein heikles Anliegen, bei dem Grenzen, Tabus und Zweifel auftauchen können. Ich wünsche mir, dass wir uns mehr öffnen für das, was da noch ist oder sein könnte. Für das, was sich mit dem Verstand so schwer fassen lässt. Allerdings möchte ich dabei niemandem meine Perspektive „überstülpen“. Eines Nachts hatte ich diesen speziellen Traum, in dem ich der bekannten Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross begegnet bin. Von ihr kam der maßgebliche Impuls: „Sigrid, du bist doch eine Geschichtenerzählerin. Geh hin und schreib basierend auf deiner Weisheit und deinen Erfahrungen eine Geschichte über Menschen, die eine schöne Begegnung mit dem Tod haben. Bei einer Geschichte bleibt es allein der Leserin/dem Leser überlassen zu entscheiden, ob er die Geschichte für wahr nimmt oder nicht.“

Kurze Zeit später kam eine weitere Ermutigung aus der geistigen Welt dazu. Ein junger Mann, der an einer schweren Erkrankung gestorben war und den mein Mann Lutz zur Brücke der Blumen begleiten durfte, gab uns ausdrücklich die Erlaubnis, seine Erfahrungen in mein Buch einfließen zu lassen. Ihm verdanke ich auch den Titel des Buches: „Das Leben ist wie ein Regenbogen“.

Dank seiner Inspiration ist dieses Buch nun auch sehr lesenswert für Teenager und junge Erwachsene. Für diesen Personenkreis gab es bislang noch recht wenig Literatur zum Thema Sterben und Tod.

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen

*Sigrid Nullmeyer*